

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

(Neunter Jahrgang.)

Inserate
werden für die Saalezeitung oder deren
Raum mit 16 Pf. die Zeile für eine Woche
und in der Expedition sowie allen
unsern Kreis-Anzeigen und allen
Anzeigen-Expositionen angenommen.
Inserate in redactionellen Theile
pr. Zeile 20 Pf. die Woche.
Expositionen: **Wartburgener 12.**
St. Ulrichs 47.

No. 224.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 26. September

1875.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. October d. J. beginnt ein neues Abonnement auf die

„Saale-Zeitung.“

Wir bitten, dasselbe rechtzeitig erneuern zu wollen, damit bei Beginn des Quartals keine Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung eintritt, zumal auch nach einer Verfügung der Postbehörde eine verspätete Bestellung mit besonderen Unkosten für die Abonnenten verbunden ist.

Auf die vom 1. October ab im Feuilleton zum Abdruck kommende neue Novelle

„Von Geschlecht zu Geschlecht“

von W. G.

glauben wir im Voraus die Aufmerksamkeit der Leser hinlenken zu dürfen. Frisch aus dem Leben gegriffen, fesselt diese Erzählung ebenso durch ihre spannende Handlung als durch die Charaktere, von denen namentlich die Hauptheldin das Herz aller Frauen erobert.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt 2 Mark (20 Gr.), sowohl bei allen kaiserl. Postanstalten als auch bei unseren hiesigen Expeditionen. — Bekanntmachung, 15 R.-Pf. die fünfspaltige Zeile, haben bei dem großen Leserkreise unseres Blattes stets sicheren Erfolg. **Die Expedition.**

Wochenübersicht.

Man thut am besten, wenn man die diesmahlige Wochenschau mit dem Ereignis des letzten Tages einleitet, welches für uns das Wichtigste in der ganzen Christenwoche ist. Wir meinen die offizielle Ausstellung im Reichs- und Staatsanzeiger über die Stellung Deutschlands zu der orientalischen Frage und gleichzeitig über die gegenwärtigen Beziehungen des auswärtigen Amtes zu der regierungsfremdlichen Presse. Es wird in dieser offiziellen Ausstellung erklärt, daß das auswärtige Amt allen Zeitartikeln und Betrachtungen über die orientalische Frage, welche die regierungsfremdliche Presse in letzter Zeit zu bringen sich gemüthlich geföhlt hat, vollständig fremd geblieben sei. Die auswärtige Politik des deutschen Reichs sei bei den Vorgängen in der Türkei nicht in erster Linie betheiliget, vielmehr auf eine reservirte und abwartende Haltung, die sich auf Unterstützung der Wünsche der befreundeten und sachlich unmittelbar interessirten Großmächte beschränke, durch die geographische Lage angewiesen. Die deutsche Politik sei weit entfernt, leichtgläubig um des „prestige“ willen oder aus Mitleidsgefühl über das Maß deutscher Interessen hinaus eine kritische Stellung zu beanpruchen. In unseren regierungsfremdlichen Blättern war aber von einer Verurtheilung der Politik befreundeter Mächte ziemlich offen die Rede und daher ist es nöthig zu erfahren, daß der Auslassung des „Reichs- und Staatsanzeigers“ zufolge seit mehreren Monaten offizielle Mittheilungen von Seiten irgend eines Organes des auswärtigen

Amtes an irgend ein öffentliches Blatt überhaupt nicht stattgefunden haben. Sicherlich wird die reservirte Haltung und der Mangel an Erfolg seitens unserer Regierung nur mit hoher Befriedigung vernommen werden. — Der Einfluß des „Großen Kuriers“ und die Insinuation des Kaiserregenschwabers von Bayern haben die Aufmerksamkeit der Nation wieder in höherem Grade auf die deutsche Flotte gelenkt. Auf ihre Entwicklung kann in der That jeder Deutsche stolz sein, und man darf im Allgemeinen den mehr oder minder weit zurückgreifenden Reminiscenzen und den in weite Zukunft vordringenden Hoffnungen, denen man in den letzten Tagen der deutschen Presse begegnete, zustimmen. — Der Bundesrat ist in dieser Woche zusammengetreten und hat auch bereits die auf die Währungsfrage bezüglichen Vorlagen genehmigt. Die Bundesratsausschüsse beschäftigen sich mit den Steuerentwürfen, in erster Reihe mit der Börsensteuer. — Man will wissen, daß die Einbringung des Reichstages um einige Zeit verschoben werden soll, weil der Bundesrat die Vorlagen nicht so schnell wie bewältigen können. — Die Reichsjustiz-Commission hat anbeuend gearbeitet, in dieser Woche ist hauptsächlich mit dem Anlagemonopol der Staatsanwaltschaft beschäftigt und geht, in kürzester Zeit mit der Strafproceßordnung zu Ende zu kommen, um noch einigen Ruhezeiten ihre Arbeiten mit der 2. Lesung der Civilproceßordnung oder der Beratung des Gerichtsverfassungsgesetzes wieder zu beginnen. — Die Delegirtenconferenz der Societäten hat in Berlin getagt und sich in einer einstimmig beschlossenen Petition an das Reichstagsparlament s. sehr energisch gegen die angestrebte schützamerliche Reaction ausgesprochen. — In der eben abgelaufenen Woche ist die Einbringung mehrerer Provinzial- resp. Communal-Landtage erfolgt. Der parniederische 9. Provinziallandtag ist bereits eröffnet worden und dieses Mal ohne die übliche weltliche Demonstration. — Werfen wir einen Blick auf die Bundesstaaten, so finden wir Sachsen freudig über den Sieg der liberalen Partei von der Wahlaufrichtung ausbrechend, bogenen Baden ziemlich lässig mit den Ergänzungswahlen zum Landtage beschäftigt. Aus Bayern kam im Laufe dieser Woche die Nachricht vom Tode des Prinzen Albrecht, des jüngsten Oheim des Königs.

Außerhalb Deutschlands haben die osteuropäischen Länder wieder unsere Hauptaufmerksamkeit in Anspruch genommen, und am meisten das kleine Serbien. Man hatte mit Spannung die Adresse in der Hauptstadt erwartet; sie wurde aber bei verschlossenen Thüren geführt und man vernahm während derselben nur, daß die Stimmung keineswegs friedlich sei. Das Resultat war aber doch die Annahme des regierungsfremdlichen Abreisetwurses, der die kriegerische Gelüste nur schwach hervortreten läßt. Von den Deputirten, welche für die Regierung gestimmt haben, sollen mehrere nicht dem Auftrage ihrer Wähler gemäß gehandelt haben. Die Injurien in Wien und der Herzogin da demnach auf Serbien nicht mehr zu hoffen, ihre letzten Siege dürften ihr vorher wenig nützen. Der Ausgang aber ist noch immer unbedenkbar, wenigstens sind bisher die Vaccinationsoberfläche der fremden Consuln misglückt. — In Wien sind am Mittwoch die Delegationen eröffnet, und nachdem sie sich constituirt, zur Audienz beim Kaiser vorgelassen worden, der in seiner Ansprache der Hoffnung Ausdruck gab, daß trotz der Bewegungen in einigen Provinzen des türkischen Reichs sowohl die Ruhe seiner Monarchie als der Friede Europas erhalten bleiben werde. — In Ungarn ist der Reichstag bis zum 4. October vertagt worden. Das dahin werden die Delegationen ihre Arbeiten erledigt haben, von denen die wichtigste die Beratung des beiden Reichshälften gemeinsamen Budgets ist. — Wenn

wir noch erwähnen, daß in der Türkei wieder einmal ein kleiner Ministerwechsel stattgefunden, und daß in Rumänien endlich an den Staatsantritt der Bahnen gedacht wird, dürfen wir den Osten Europas verlassen und uns dem Westen zuwenden.

Auf der westlichen Hälfte unseres Continents hat sich in dieser Woche wenig Erwähnenswerthes ereignet. In Frankreich ist es still, nur die Bonapartisten wählten fort und mit auffallender Energie. In Paris ist die permanente Commission für die europäische Gradmessung zusammengetreten, an welcher u. A. theilnahmen: General Baber (Berlin), Prof. Peters (Kiel), Prof. Bruns (Leipzig) und Prof. v. Bornemann (München). — In Spanien läßt sich Don Carlos noch immer vernehmen, als wenn er über das ganze Land regierte, während thatsächlich seine Lage jetzt schümmer ist denn je. Das neue spanische Cabinet hat dem päpstlichen Amtius zu verstehen gegeben, daß er ein uncorrectes, unpölitisches und nicht nachtheiliges Vorgehen an die päpstliche Curie gerichtet habe, und scheint entschlossen zu sein die Abänderung des Concordats mit Rom auf festigster Grundlage durchzuführen.

Deutsches Reich.

m Berlin, 24. Sept. Die Ausschüsse des Bundesrates für Steuern und für Handel beschäftigen sich gestern mit der Frage wegen Erhöhung der Verbrauchsteuer. Dem Beschlusse nach wurde beschlossen die Steuerläge zu verdoppeln, so daß also der Satz für Malzsteuer, Reis und grüne Stärke insämmtlich 4 Mark per Centner, berenige für trockene Stärke, Syrup und sonstige Malzsurrogate 6 Mark und berenige für Stärkeurrogate 8 Mark betragen würde. Anträge auf sonstige Abänderungen des Brausteuergesetzes namentlich auf Befreiung der Steuerfreiheit des sogenannten Ausstrunkes sollen auf Widerruf gelassen sein. Im Wesentlichen wurde die Beratung gestern erledigt und es erübrigte für eine heut anberaumte Sitzung fast nur noch recombinationelle Arbeiten. — Offizielle Bemängelungen unserer Mittheilung über die Beratung betreffend die Börsensteuer sind durchaus hinfällig, wie der in Kürze zu erwartende Anschlußbericht documentiren wird. — Nach einer statistischen Zusammenstellung der deutschen Reichspostverwaltung für das Jahr 1874 umfaßt das deutsche Reichspostgebiet 445,221, Quadratkilometer (ausschließlich 4,369, Quadratkilometer Wasserfläche) mit 34,398,394 Einwohnern oder mit 77 Einwohner pro 1 Quadratkilometer nach der Volkszählung vom 1. Dec. 1871. Die Zahl der Postanstalten betrug in jenem Jahre 8462. Davon kam je eine auf 71,2 Quadratkilometer auf 5505 Einwohner. Die Zahl der Postbriefkasten betrug 83,070 an 24,849 Orten. Das Gesamtamtverdienst belief sich auf 53,955 Personen gegen 52,060 im Jahre 1873. Posthaltereien bestanden 1511 mit 1393 Postknechten, 5371 Postknechten, 15,643 Postknechten (wovunter 706 reichsdeutsche); Postwagen gab es 13,589, Postknechte 264. Die Zahl der täglich zur Postbeförderung benutzten Eisenbahnen betrug 2709, die Gesamtpostverkördung auf Eisenbahnen 20,210 Kilometer. Die Gesamtzahl der von den Posten zurückgelegten Kilometer belief sich auf 125,428,213. Die Gesamtsumme der durch die Post beförderten Sendungen im Jahre 1874 betrug 962,394,402 gegen 878,211,647 im Jahre 1873. Darunter befanden sich 902,845,503 Briefsendungen; 59,548,099 Pakete- und Gesendungen und zwar Pakete ohne Werthangabe 4,197,232 Pakete, mit Werthangabe 3,353,962. Briefe mit Werthangabe 14,229,905. Der Gesamtbetrag des durch die Post vermittelten Geldverkehrs

„Bieber Freund“, sagte Othen, „vor allen Dingen ich mir aber etwas Anstund. Du bist ja in dieser Gegend bekannt und mußt Bescheid wissen. Ist in diesem Dorfe ein junges Mädchen, das ein Paupmann von Holborn sein Brant nennt?“

Berner trat bei dieser Frage einen Schritt zurück. „Bei allen Heiligen, wie kommt Du zu dieser Frage?“ „Das ist eine lange und ernste Geschichte, die ich Dir vielleicht noch erzählen will. Zunächst aber sage mir, was Du darüber weißt.“

„Es ist herzlich wenig“, antwortete Heinrich, „aber die Sache ist mir selbst von höchstem Interesse.“ „Er erzählte mir dem launlichen Freunde von seinen Beziehungen zur Familie des Amtmanns, von seinen Absichten auf Elisabeth und von den bevorstehenden Heirathen, zu welchen auch unter Anderen der genannte Herr erwartete werde.“

Mit wachsender Spannung hatte Othen zugehört. Dann und wann war es, als wenn er zornig mit den Zähnen knirschte.

„Aber, was ist denn das“, fragte Heinrich betroffen, „Du bist ja ganz leicht geworden.“ „Ich weiß nun Alles, was ich nöthig habe“, entgegnete Othen, „und wenn Du Zeit und Lust hast, mich anzuhören, so sollst Du die ganze Geschichte erfahren. Dieser Herr Paupmann ist ein ehrloser Wicht, mit dem ich noch abzurechnen habe. Setzestwegen bin ich hier und ich lese nur, daß nicht nur mein Interesse, sondern ebenso das Deine hier ins Spiel kommt. Zeige mir den Weg nach dem Wirthshaus und laß mich dort ein Stündchen verweilen. Wenn Du mich dort aufsuchen willst, sollst Du erfahren, was mich dieses geschieht hat.“

„Bieber Freund“, entzündete sich Berner, „leider bin ich unter Heirathen im Schlosse einquartirt, bis es mir unmöglich machen, Dich als Gast bei mir zu beherbergen. Das Wirthshaus, dessen graues Eisenfachwerk Dir wohl schon den Namen bekannt gemacht hat, bietet Dir ebenfalls noch Bequemlichkeiten, als ich Dir in letzter in Stunde verspreche. Erlaube mir, Dich dort als meinen Gast betrachten zu dürfen. Ich begleite Dich dahin.“

Der Pfarr-Heinrich.

Novelle von Theodor Wintler.

(Fortsetzung.)

8.

Die ersten Tage des September schienen sich die Aufgabe gestellt zu haben, den heißen Sommer mit mildem, sonnigen Wetter verlingen zu lassen. Schon zog ein Rauch herrlicher Frühe durch Feld und Wald und im Garten farbte sich bereits das Laub gelb und roth, allein um so angenehmer war der Aufenthalt im Freien.

Im Hause des Amtmanns ging es gar geschäftig zu. Das herkömmliche Jahresfest, die Geburtstagsfeier Emilien's, deren Wiegensfest von dem ihrer Jüngeren Schwester nur um wenige Tage auseinander lag und darum immer mit diesen zusammen gefeiert wurde, stand vor der Thür.

Bater Höbner genos zu dieser Zeit seine Gerichteversien, während welcher nur Amtsgeschäfte von unauflöslicher Dringlichkeit erledigt wurden, im Uebrigen aber die Aufmerksamkeit geschlossen war. Diese Tage genos er ganz im Schoße seiner Familie und unter seinen Privat-Studien, deren er immer vorher einen beträchtlichen Theil auf diese Zeit zurückgelegt hatte. Natürlich bildete auch das wichtige Arrangement der Geburtstagsfeier seiner Tochter eine wesentliche Thätigkeit seiner Thätigkeit, wobei die Ausführung der unentbehrlichen Pianofortenumstellung, zum Besten sich anschließenden „Hausbällen“, das kleinste Mäße war. Im vergangenen Jahr hatte die wichtigste Witterung das Fest auf die Räume des Hauses beschränkt, um so mehr freute man sich diesmal auf den Genuss des Gartens.

Elisabeth schaltete bereits mit hochgeordnetem Gesichte im Allerhöchstem der Küche und entwickelte mit erschöpfender Eifer ihre wirtschaftlichen Talente, das Schwesterpaar, nicht minder rühlig, zur Seite.

Auch Heinrich, der sofort nach seiner Rückkehr aus Schwabenheim die erwartete Einladung zur Heirat an dem „bedeutenden Familienfeste“ erhalten hatte, war seinerseits mit Vorbereitungen zu diesem Tage beschäftigt. Seit den frühesten

Morgenstunden hatte er sein höches Quartier verlassen und soß, die Wappe auf den Knien und den Stiß in der Hand, an einem eigens hierzu ausgesuchten stillen Winkel des Dorfes, wo das Schloß sich besonders malerisch repräsentirte, dessen Zeichnung er für die glücklichen Geburtstagskinder als Angebinde bestimmt hatte. Im Vordergrunde des Bildes gedachte er seine erste Begegnung mit der Familie des Amtmanns aus den jüngsten Tagen anzubringen und jede einzelne Figur mit porträtmäßlicher Genauigkeit darzustellen. Er mußte im Voraus, welche freudige Aufnahme diese Gabe erfahren würde und sah schon im Geiste die Leberrufen, welche das Bild hervorgerufen mußte. In dieser frohen Zuversicht arbeitete sein Geiß mit doppelter Lust und mit Genügsung sah er das Werk seiner allmächtigen Vollendung entgegenzueilen.

Mittag war eben herangekommen und die nur noch der Ausführung in den Einzelheiten bedürftige Skizze in der Hauptsache fertig. Heinrich stand auf, um nach Haus zu gehen und den Rest der Arbeit in seiner Kammer zu vollenden. Der Rückweg, den er nach dem Schlosse zu nehmen hatte, kreuzte an einer Stelle die Landstraße. Wie von ohngefähr lag Berner hier im Vorübergehen einen Blick in die Ferne schweifen, und blieb auf einmal stehen, einen dunklen Punkt, der sich langsam die Straße her bewegte, aufmerksam verfolgend. Je länger er hinauschaute, desto verwunderter wurde der Ausdruck seines Gesichts. Der dunkle Punkt wurde von Secunde zu Secunde größer und deutlicher und nahm schließlich die Gestalt einer männlichen Person an, deren Haltung und Bewegung unserem Berner sehr bekannt vorkam.

„Mein Gott“, rief Berner erstaunt aus, „das ist ja mein alter Freund Othen! Was führt denn in aller Welt Den hierher?“

Er sah, daß er sich nicht getäuscht hatte. Ein mittelgroßer, breitschulteriger Mann mit langem Haar und starrem Vohlbart schritt herab und schien ebenfalls seinen Augen nicht zu trauen, als er Berner erkannte, mit dem er in der Unberührtstet häufigen Umgang gepflogen und mancherlei gemeinsamen Studien gemacht hatte.

Eine herzliche Begrüßung folgte dem gegenseitigen Erkennen und eine Menge Fragen über das Woher und Wohin kreuzten sich.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin

Rathhausgasse 15 und Kl. Sandberg 2.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Ansehen der Frau Majorin Spielberger in Halle a/S. sollen am

28. September 1. J. Nachmittags 3 Uhr

das ihr gehörige (früher Brodforb'sche) Grundstück, an der **Galle-Kaufstädter Chaussee** in Raffenborsf. gelegen, ca. 400 \square R. Flächeninhalt, gemäß Situationsplan in 7 Parzellen abgetheilt, ferner 4 Wägen Holz und Weile an drei Stellen durch den unterzeichneten Notar meistbietend unter günstig gestellten Bedingungen versteigert werden.

Parzelle Nr. 1, ca. 107 \square R. mit Haus und Stallung, eignet sich der guten Lage wegen an der Chaussee vorzüglich zu einem Gasthof und Restaurationslocale oder anderem Geschäfte. — Die übrigen Parzellen würden sich zur Einrichtung von Wohnhäusern, Lagerhäusern oder Werkstätten gut eignen. [2533g]

Mähere Information ertheilen **Merzenich & Comp., gr. Ulrichsstraße 61.**

Dieselbst sind auch die Situationspläne und die Verkaufsbedingungen einzusehen. **Der Rechtsanwält Wippermann.**

Depositenverkehr.

Für zur Verzinsung hinterlegte Gelder werden bis auf Weiteres folgende Zinsen vergütet:

bei Zurückzahlung ohne Kündigung	Conto A. 2 $\frac{0}{100}$
„ „ mit stägiger Kündigung	„ B. 3 $\frac{0}{100}$
„ „ „ 30 „ „	„ C. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$
„ „ „ 90 „ „	„ D. 4 $\frac{0}{100}$
„ „ „ 180 „ „	„ E. 4 $\frac{1}{2}$ $\frac{0}{100}$
„ „ „ 360 „ „	„ F. 5 $\frac{0}{100}$

Zeltz. **J. F. A. Zürn, Berlin.**
Bank-Geschäft.

Wein reichhaltiges Lager aller Arten
Eiserner Heiz- und Kochofen, Regulir-Fällofen, Transportabler Kochmaschinen, Koch- und Wärmeröhren, Emailirter Kessel und sämtlicher
Kochgeschirre, Küchen- und Hausgeräthe, Feuerthüren, Roste, Ring- und volle Platten, Bäumschieber, Schornsteinthüren und Schieber, Dachfenster etc. etc.

Alle zu billigen Preisen bestens empfohlen.
Sämtliche vorkommende Arbeiten und Reparaturen in **Schwarzblech** werden schnellstens und billigst in meiner Werkstatt gefertigt.

Wilh. Heckert,
Eisenwaaren- und Ofenhandlung,
en gros & en detail,
60. Grosse Ulrichsstrasse 60.

Otto Dönitz,
Kupfer-, Messing- und Eisenwaaren-Geschäft
in **Cönnern a/S.,**

empfehlte sein reichhaltiges Lager nachstehender Artikel zu soliden Preisen, als:

Kessel in Kupfer und Messing vom größten bis zum kleinsten, Messing-Platten, Wärfel, Wein- und Bierspritzhähne, Leuchter, Holzkohlenplatten, Petroleum-Feuchapparate, Kochwaaren-Formen, Kuchenbleche, email. Koch- und Bratgeschirre in Blech und Eisen; Schippen, Spaten, Ketten.

Alle Sorten Defen, als:
Regulirfülllöfen, Kochöfen mit und ohne Aufsätze, Kochkafen, Kochmaschinen, Kochplatten, Feuerthüren und Rosten,
ff. lackirte Kohlenkasten mit den dazu gehörigen Utensilien, sowie
Stab-, Rund- und Band-Eisen, Achsen etc. [2510g]



Bierdruck-Apparate
mit selbstthätigem Regulir-Beutl, anerkannt solider Construction mit oder ohne Küßlschlange empfohlen
Engling & Weber.
Preisourante mit Illustrationen gratis und franco.
Auf Verlangen auch Referenzen.

Für Zimmermeister und Tischler!
Beste Schwedische Thüren mit Futter und Bekleidung in 3, 4 und 6 Füllungen unter Garantie.
Zalousschilde, Scheuerleisten etc. etc.
Sobelbretter in Kiefern- oder Tannenholz, gehobelt oder glattkantig gefügt, empfiehlt in schöner Qualität zu billigen Preisen und in großen Posten. [1604g]

Carl Rudolph Neuhaus,
Bitterfeld. Lager am Bahnhof.
Mein Hauptlager befindet sich in **Wallwitzhafen a/Elbe** bei dem **Herrn Ziegler, Uhlmann & Comp.**

Um Irrthum zu vermeiden.
Mein Geschäftslocal befindet sich vom 1. October c. ab nach wie vor **Alter Markt Nr. 1** in dem von **Herrn Martick** innegehabten Laden. [2413g]

Max Hesse, Lederhandlung,
Alter Markt Nr. 1.

Den Empfang seiner **Messwaaren** zeigt hiermit ergebenst an
Wettin a/S. Otto Berendt.

Paletots, Double-Radmäntel u. Jacken empfing in großer Auswahl und empfiehlt
Wettin a/S. Otto Berendt.

Mein Lager **Böhm. Bettfedern u. Daunehalte** bestens empfohlen.
Wettin a/S. Otto Berendt.

200 Dhd. Säcke,
theils neu, theils etwas gebraucht, verkauft sehr billig [2142g]
Herrmann Kramer, gr. Berlin 18.

ff. prämiirtes Riebeck'sches Lagerbier,
noch altes Gebräu, 24 Flaschen 3 Mark, in Gebinden von $\frac{1}{4}$ Hectol. ab zu Brauereipreisen empfiehlt
E. Lehmer,
Rathhausgasse 12 (in der Kaserne).

ff. Braunschweiger Actien-Bier (Streitberg),
noch altes Gebräu, 21 Flaschen 3 Mark, in Gebinden von $\frac{1}{4}$ Hectol. ab zu Brauereipreisen empfiehlt
E. Lehmer,
Rathhausgasse 12 (in der Kaserne). [2794g]

Tapeten und Rouleaux
in grösster Auswahl
bei
F. A. Schütz, Halle a/S.
Brüderstrasse 2.
Gobelins, Plüsch, Ripse, Damaste, Cretonnes, Satins etc.
für Meubles und Gardinen.
Tischdecken, Weisses Gardinen, Teppiche, Cocos- u. Manila-Fabrikate, Angora-Decken. [951g]

Die C. O. Wiese'sche Clavier-Schule,
alter Markt Nr. 7 part.,
beginnt ihren Winter-Cursus am Dienstag den 5. October. Anmeldungen werden täglich von 11—1 Uhr entgegengenommen. Zur Aufnahme **Auswärtiger** bin ich Dienstag d. 5. October von 11—1 Uhr bereit.
Schülerinnen wird unter meiner Leitung von einer Dame Unterricht ertheilt. **C. O. Wiese.**

Weintraube in Siebichenstein.
Montag den 27. September Vormitt. von 10 Uhr und folgende Tage um dieselbe Zeit
Grosse Wein-Auction.
Versteigerung eines großen Lagers Roth- und Weissweine von anerkannter Güte. Die Marken werden in beliebigen Posten (von 6 Flaschen an) ausgedoten. Verpackungen und Verlanbt werden billigst und bestens besorgt.
J. H. Brandt. [2784g]

Jacob Broich's Weinstube.
Preiswerthe und gute Weine.
Reichhaltige Speisekarte.

Hallensia. Sonntag den 26. Septbr. in Frelbergs Salon. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. D. W.

Müller's Bellevue.
Sonntag den 26. September
zum Stiftungsfest des „Deutschen Gesang-Vereins“
Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert
unter Direction des Herrn A. Schüssler.
Gönner und Freunde des Vereins werden dazu eingeladen
Billets à 3 Sgr. sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren **Gebhardt & Müller, Leipzigstr. 9,** und des Herrn **Huth, neue Promenade 6** zu haben. An der Kasse 4 Sgr.
Der Vorstand.

Coupons-Einlösung
der Preussischen Hypotheken-Actien-Bank
(concessionairt durch Allerhöchsten Erlaß vom 18. Mai 1864).
Am 1. October 1875 fällige Coupons unserer 5 $\frac{1}{2}$ Pfundbriefe werden vom 15. September a. cr. ab an unserer Kasse und an den unten aufgeführten Orten eingelöst.
Berlin, im September 1875.
Die Haupt-Direction.
Spielhagen.

Die Einlösung der vorbenannten Coupons geschieht durch uns kostenfrei, auch halten qu. Pfundbriefe als solide Kapitals-Anlage bestens empfohlen.
Halle a/S., im September 1875.
H. F. Lehmann.

In Delitzsch: C. F. Hennig.
„ Merseburg: Friedr. Schultze.
„ Naumburg a/S.: Vorschuss-Verein.
„ do. „ A. Vogel.
„ Querfurt: J. E. Biener. [2279g]



F. W. Berger,
Schmerstrasse 15,
hält sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter
Kinderwagen, Rockmöbel und Rockwaaren jeder Art zu billigen Preisen bestens empfohlen.

Aug. Pabst, Halle a/S.,
gr. Ulrichsstraße 52.
Fabrik und Lager [1685g]
für alle elegant und solid gearbeiteten **Schuh- u. Stiefelwaaren** zu angemessenen billigen Preisen.

Visitenkarten
in jeder erwünschten Schrift à 100 Stck. auf weiß. Glas 13 Sgr. 6 Pf., auf Karton 15 Sgr., liefert elegant und schnellstens die lithogr. Anstalt von **Theodor Rohde,**
große Märkerstraße 21, part.

Neues Theater.
Sonntag den 26. Sept. Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr
Concert
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
Entrée à Person 3 Sgr. [2728g]
Nach dem Concert **Hall.**

Frenberg's Garten.
Sonntag den 26. September
Grosses Nachmittags-Concert
vom Musikdirector **Fr. Menzel.**
Zum ersten Male: **Uzardas,**
Ungarischer National-Tanz, ausgeführt von der ganzen Capelle im echten Uigener-Vortrag.
Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Entrée 26 $\frac{1}{2}$ R. Pf.

Hotel zur Talpe.
Montag den 27. Septbr.
Zur Eröffnung der Winter-Saison **Grosses Abend-Concert**
von der ganzen Capelle des Herrn Musikdirector **Fr. Menzel.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 R. Pf.

Im Saale des Felsenkeller
von Bauer in Siebichenstein.
Sonntag den 26. September 1875
Concert
der Berliner Concert- und Gesellschafter-Gesellschaft des Herrn **Krieger.**
Anfang $\frac{1}{2}$ 4 Uhr. Entrée à 30 R. Pf.

Restaurationsr Pfannerhöhe 1,
vor dem Rannischen Thor.
Heute Gesellschaftstag.
Sänse- und Garten-Ausflug.

Gosenschenke
in Siebichenstein.
Dienstag den 28. d. Mt. erstes großes
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr **Reichlich** Abends bis 11 Uhr **Wasch und Suppe.** [2762g]

Zum Tanzfränzchen
Sonntag den 26. Septbr. im **Solmschen Locale** in **Erßlitz** laden ergebenst ein **Der Vorstand.**
Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag in **Erßlitz** ertheilt.
Samst. d. 1. u. 8. October.

C. Hauptmann's Möbel-Fabrik & Magazine

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in allen Holzarten.

Kl. Ulrichsstr. 34 (Gasthof „Drei Könige“) und Gr. Klausstr. 7.

Regen-Mäntel für Damen (Water-Proof) von 3 1/2 Rthl an
Percal-Morgen-Röcke für 1 Rthl 25 Sgr
Schwarze Stepp-Röcke in größter Auswahl für 1 Rthl 17 1/2 Sgr
Percal- u. Moirée-Schürzen für Damen von 7 1/2 Sgr an
 1 1/2 große **Waffelbettdecken** mit **Franzen** von 21 Sgr an.

Norddeutscher Bazar,
 66. Gr. Steinstraße 66.
 ca. 1000 verschiedene Muster, einzelne Kleider (knapp Maß) werden, um damit zu räumen, für jeden Preis abgegeben. [1548g]

Zur Herbst- u. Wintersaison
 bietet mein Lager die **größte Auswahl aller Neuheiten** der besten deutschen, niederländischen, englischen u. französischen Originalstoffe für feine **Herren-Garderobe**.
 Gleichzeitig empfehle eine große Anzahl fertiger Winter-Paletots etc. etc. zu soliden Preisen. (H. 5,1467b)

Carl Klos, Leipzigerstr. 5.

Gardinen u. Bettdecken,
 sowie **Rouleaux-Stoffe** in allen Breiten empfiehlt die **Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik** von **gr. Steinstr. Loeser Carl, gr. Steinstr. Nr. 11.**

Brillen
 mit den feinsten Kristallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei **Otto Unbekannt Kleinschmieden.**

Operngucker
 mit Gläsern von unübertrefflicher Wirkung empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst **Otto Unbekannt Kleinschmieden.**

Herren- u. Frauenmägen in den neuesten Facons und Stoffen am billigsten in der **Wägen-Fabrik Schüllerhof 9.**

Friedrich Koch, größtes Hutlager, Leipzigerstraße 110,
 empfiehlt sein in allen Neuheiten assortirtes Lager von **Hüten, Mützen, Schlippen, Handschuhen u. Pelzwaare** aller Art zu den billigsten Preisen. [2759g]
Neue Filzhüte von 15 Sgr. bis 4 Rthl . **Cylinderröcke** von 1 1/2 bis 4 1/2 Rthl . **Mützen** in Klaffler sowie in feinsten Waare.
Reparaturen werden schnell und sauber gefertigt. [2759g]

Zur gefälligen Beachtung.
 Zum bevorstehenden Umzuge empfehle ich den geehrten Herrschaften mein **neu verbessertes System: verblühtene Möbel in Damast, Ripps und Blüsch, auch halbwoollene Bezüge, gleich auf dem Postlager gestellt elegant und sauber wieder aufzufärben, ohne daß dieselben nur im geringsten abschminken.** [2750g]
 Alle die der Zufriedenheit über die aufgeführten Arbeiten außer von vielen bleiglen Herrschaften auch von der Thüringischen Eisenbahn-Direktion sind bei mir einzusehen.
August Schröder's Färberei, Halle a. S.

Wein vor Kurzem eröffnetes
Cigarren-Geschäft
 mit guter und preiswürdiger Waare halte ich der gefälligen Berücksichtigung bestens empfohlen. [2752g]
Brüderstraße 13. Ernst Günther.

Grabdenkmale
 von Marmor und Sandstein, mit guter Goldschrift und **Grab-Einfassungen** aus Sandstein und Grottenstein liefert und hält in Vorrath **A. Dressel,** [1786g]
 Fabrikation und Lager von Marmorwaaren in Rudolstadt am Bahnhof.

Durch neue Zufsendungen ist mein Lager in:
Schweizer Mull-, Sieb- und Zwirn-Gardinen,
 eleganten gestickten **Mull- und Tüll-**
 sowie **höchst geschmackvollen englischen Tüll-Gardinen,**
 auf das Reichhaltigste sortirt.
Weißer u. farbigen Rouleauxstoffen in allen Breiten.
 Größere und kleinere **Rester,** sowie zurückgesetzte **Muster** werden **billigst ausverkauft.**

H. C. Weddy-Pönicke,
 gr. Ulrichsstrasse 61.

Stadt-Theater.
 Sonntag den 26. September 1875
 Mit aufgehobenem Abonnement.
Zur Eröffnung der Saison:
 Mit ganz neuer Ausstattung und neuen Costümen
Die Verschwörung des Fiesco zu Genua.
 Ein republikanisches Trauerspiel v. Schiller.
 Montag den 27. September 1875
 1. Vorstellung im I. Abonnement.
 Zum ersten Male:
Ganz neu! Ganz neu!
Der Beilhenfresser.
 Neuestes Lustspiel in 4 Akten v. H. v. Moser
 Das Theaterdirektorat befindet sich **Barfüßerstr. 6. par. und** ist täglich von 9-12 und 2-5 Uhr geöffnet. [2677g]

Ansplattungen
 für Fluren, Küchen, Veranden, Corridors, Durchfahrten etc. in haltbaren gewöhnlichen und billigen Platten, sowie auch in zweifarbigen und hochbunten Mosaikplatten bei [1786g]
A. Dressel,
 Fabrikation und Lager von Marmorwaaren in Rudolstadt am Bahnhof.

Kartoffelkörbe
 zu 1/2, 1/4 und 1 Schfl. Inbalt haben am Lager [2782g]
Gebr. F. & G. Elitzsch.

Bad Wittekind.
 Sonntag den 26. Septbr.
Grosses Concert
 vom Halleschen Stadt-Orchester.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.

Geschäfts-Gröfnung.
 Einem geehrten Publikum empfiehlt sein mit heutigem Tage hieselbst eröffnetes
Uhrenlager.
 Besonders mache aufmerksam auf **Cylinderuhren** von 5 1/2 Rthl . **Wanduhren** von 1 1/2 Rthl und **Regulateurs** von 9 1/2 Rthl an, mit einjähriger Garantie.
 Reparaturen an Uhren und Musikwerken jeder Art werden gut, schnell und billigst ausgeführt. [2753g]
C. Hohmann,
 an der Halle 14.

Kaiser-Wilhelms-Halle.
 Heute Sonntag den 26. September 1875
Concert und Vorstellung.
 Auftreten des engagirten Künstlerpersonals unter Mitwirkung der Capelle des Herrn Stadtmusikdir. W. Halle.
 Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sgr.
Nach dem Concert Tanzkränzchen.
 Montag den 27. September
Concert und Vorstellung mit neuem Programm.
 Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sgr.
 Dienstag den 28. September
Vorliegendes Auftreten der Wiener Chansonettfängerin **Frl. Ella Schimon.**

Restauration zur Markthalle
 empfiehlt dem geehrten Publikum von Halle seine **großen Localitäten** zur gefälligen Benutzung. **ff. Bier. Gute Speisen.**
 Table d'hôte von 12-2 Uhr Mitt. 7 1/2 und 9 Sgr
Französisches Billard.

Harz Brockenhaus Harz 48.
 Heute Sonntag **letzes Pfingstfest** und **Abschieds-Ball** mit freier Nacht.
A. Moritz.

Juchtenstiefel
 zur Jagd und täglichem Gebrauch.
 Da ich in direkter Verbindung mit St. Petersburg stehe, ist es mir möglich, **echtes Juchtenleder** von da zu beziehen und empfing davon bereits bedeutende Zufsendung. Ich empfehle dasselbe als das beste zu Winterstiefeln für Jedermann, der sich gegen Nässe und Frost zur Wintersaison zu schützen sucht.
 Keckel und gute Arbeit. **Prompte Bedienung.**
Franz Leinung, Schuhmacher-Meister,
 K. Ch. Schaal's Nachfolger,
 Rathhausgasse 10.

Handwerker-Meister-Verein.
 Montag den 27. September sind zu dem **Concert und Vorstellung** in der **Kaiser-Wilhelms-Halle** Willens für Mitglieder des **Handwerker-Meister-Vereins** zum ermäßigten Preis bei Herrn Wesselschmiedemeister **Wenzel, Schmerlstraße,** zu haben. [2776g]
An der Kaffe 5 Sgr.

Schlachtfest.
 Montag den 27. Septbr. von früh 6 Uhr ab **Wollschaf.** Abends **feishe Wurst** und **Suppe.** Dergu ladet ergebenst ein
August Albrecht.

Hôtel Stadt Berlin
 Halle a. S. [1008g]
 Leipzigerstr. 47, nahe d. Bahn.
 Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein **Gasthaus** mit 24 Rm . Zimmern von 7 1/2 bis 15 Sgr . auf längere Zeit nach Uebereinkunft.
 Hochachtungsvoll **W. Kohl.**

Stadtgarten.
 Alles Uebrige bekannt.